

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

1.7.1891 (No. 151)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085205)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bekanntgaben
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Wichtiges
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhadtgödens u. Pant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 151.

Mittwoch, den 1. Juli 1891.

17. Jahrgang.

Zur Kaiserreise.

Hamburg, 29. Juni. Der Kaiser traf in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Heinrich um 8 Uhr 49 Min. hier ein und wurde von dem Bürgermeister Versmann und dessen Gemahlin, dem Bürgermeister Petersen, den Senatoren D'Swald, Hachmann, Herz, Burchard und Lappenberg, sowie dem Grafen von Waldersee und dessen Gemahlin, dem preussischen Gesandten von Tylmann und den Spitzen der Militärbehörde empfangen. Der Kaiser trug die Marineuniform, ebenso Prinz Heinrich. Drei Minuten später trat der Zug der Kaiserin ein. Die Majestäten nahmen Rosenbouquets entgegen. Die Vorstellung fand im überdachten Blumenparquet vor dem Eingang des Dammtor-Pavillons statt. Vor dem letzteren war eine Ehrenkompanie des 76. Regiments aufgestellt. Der Kaiser schritt die Front derselben, sowie die Front der zahlreichen Reserveoffiziere ab. Den Parade-marsch kommandierte General v. Waldersee. Der Kaiser war sehr befriedigt und drückte Oberst v. Brittwitz die Hand. Dann begann die Rundfahrt um die Außenalster. Im ersten Wagen befand sich die Kaiserin mit Bürgermeister Petersen und Frau Bürgermeister Versmann, im zweiten Wagen der Kaiser mit Bürgermeister Versmann, hierauf folgten Prinzessin Heinrich mit der Tochter des Bürgermeisters Petersen und Senator D'Swald, dann Prinz Heinrich, General Graf v. Waldersee u.

Die Rundfahrt bis zur Grasbrookhalle verlief dem Programm gemäß, woselbst der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ bestiegen wurde und die Majestäten an der Tafel auf dem Hinterdeck Platz nahmen. Der Kaiser trat sodann die Kommandobrücke unter Führung des Senators D'Swald und unterhielt sich sehr leutselig mit den Senatoren Burchard, D'Swald und Hachmann, während Prinz Heinrich von dem Oberingenieur Meyer Erklärungen entgegennahm. Hierauf fand die Fahrt bis zur Elbbrücke und zurück bis nach der Landungsbrücke in St. Pauli statt, woselbst um 11 1/4 Uhr die Einschiffung auf der „Cobra“ erfolgte.

Schleswig, 28. Juni. Der Oberpräsident v. Steinmann und der Regierungspräsident Zimmermann haben sich zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers nach Helgoland begeben.

Potsdam, 29. Juni. Die Kaiserin ist in der vergangenen Nacht 12 Uhr mittelfst Sonderzuges von der Wildpartition aus nach Hamburg abgereist.

Helgoland, 29. Juni. Das Kaiserpaar ist um 6 1/4 Uhr nach schwerem Gewitter bei schönem Wetter hier eingetroffen. Auf der Fahrt die Elbe abwärts theilte der Kaiser mit lebhaftester Freude dem Direktor der Hamburger Packetfahrt, Nissen, mit, daß der Dreißigjahrige auf weitere sechs Jahre verlängert sei.

Helgoland, 29. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin kamen um 6 1/4 Uhr Abends hier an und wurden von dem Kommandanten Geiseler, Admiral v. d. Goltz, Landrath Jürgensen, dem Gemeindevorstand und vielen anderen hohen Militär- und Zivilbehörden empfangen. Das Aussehen des Kaisers und der Kaiserin war vorzüglich, gesund und heiter. Die Marinekapelle intonierte die Nationalhymne. Dann fand Parade-marsch der Marinesoldaten statt. Der erste Rekrut, 10 Monate alt, in rother Husarenuniform, überreichte auf dem Arm seiner Mutter einen Blumenstrauß. Der Kaiser sprach seine Freude über das Gedeihen des Kleinen aus und fragte nach dem Alter. Der Kaiser und die Kaiserin reichten vielen Kindern die Hand, von denselben Blumen entgegennehmend. Es fand keine Ansprache statt. Jetzt ist Besichtigung des Oberlandes. Das Kaiserpaar hatte eine gute Ueberfahrt.

Amsterdam, 29. Juni. Die im königlichen Palais zur Aufnahme des deutschen Kaisers und der Kaiserin getroffenen

Vorbereitungen sind nahezu vollendet, die für die Allerhöchsten Herrschaften bestimten Gemächer auf das Kostbarste ausgestattet. Die hervorragendsten der hiesigen Blätter bringen aus Anlaß des bevorstehenden kaiserlichen Besuchs bereits heute warme Begrüßungsartikel, in welchen der hohen Befriedigung über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Dynastien und den beiden Völkern Ausdruck gegeben wird.

London, 29. Juni. Die Morning Post bespricht den bevorstehenden dritten Besuch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm und betont das große freundschaftliche Einvernehmen zwischen den beiden großen teutonischen Nationen in Europa. Das Blatt hebt hervor, dieses Mal statten die Majestäten nicht nur der Souveränin einen Besuch ab, sondern der Nation.

London, 29. Juni. Die Admiraltät hat befohlen, daß vier Torpedoböte erster Klasse bei dem Empfang des deutschen Kaiserpaars sich betheiligen. Die Böte sollen die „Hohenzollern“ in den Hafen von Sheerness begleiten und die gewöhnlichen Patrouillendienste übernehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, v. Radowitsch, und der preussische Gesandte in Oldenburg, Graf v. d. Goltz, sind hier eingetroffen.

Den „Berl. Politt. Nachr.“ zufolge hält der Bundesrath noch in dieser und in der folgenden Woche Sitzungen. Der Reichskanzler v. Caprivi werde in der ersten Zuhälfte einen Erholungsurlaub antreten; nach seiner Rückkehr werde sich der Minister v. Bötticher Mitte August zum Kurgebrauch nach Karlsbad begeben.

Berlin, 29. Juni. Der Reichsanzeiger schreibt: „Eine große Anzahl von Zeitungen bespricht die Mittheilung der „Hamburger Nachrichten“, wonach die deutsche Regierung bei anderen Bundesregierungen den Wunsch erhoben habe, es möge auf diejenigen Blätter, welche Fürst Bismarck in der gegenwärtigen Lage nicht hinreichend als Privatperson behandelten, eine totale Einwirkung geübt werden. Die Mittheilung der „Hamb. Nachr.“ entbehrt jeder Begründung.“

Die Blätter berichten über einen Zwischenfall an der deutschen Grenze. Der Grenzwachter Hainau in Zeuf, Kanton Vieux-Meurthe-Roselle, soll Mittwoch Abend von 10 deutschen Arbeitern der Fabrik Wendel angefallen, auf deutsches Gebiet geschleppt und durchgeprügelt worden sein. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Berlin, 27. Juni. Der „Staatsanzeiger“ theilt in einer Besprechung der durch die Nonne angerichteten Fortschäden mit, daß die diesjährigen Berichte bestätigen, daß die Nonne nirgends in einem größeren Waldgebiet bestandvernehmend auftritt und hiernach kein Anlaß zu Besorgnissen vorliegt, obwohl das Insekt in einigen Revieren der Regierungsbezirke Stade, Hannover, Lüneburg und Oepeln in großer Zahl vertreten sei.

Berlin, 28. Juni. In einem aus Washington an die hiesige chilenische Gesandtschaft gerichteten amtlichen Telegramm wird mitgetheilt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich absolut weigerte, mit der chilenischen Kongresspartei Beziehungen anzuknüpfen, den Vertreter derselben überhaupt gar nicht empfangen wollte.

Kassel, 27. Juni. Aus verschiedenen Gegenden Hessens und Waldeck's werden wolkbruchartige Unwetter gemeldet. Die Wasserfluthen haben vielfach Verkehrsstörung und der Landwirtschaft größeren Schaden verursacht.

Karlsruhe, 28. Juni. Die Deutsche Fächerausstellung wurde heute in Gegenwart der Großherzogin und des Großherzogs bei schönstem Wetter eröffnet.

auch zugleich erklang Herrn Palma's energischer Schritt in der Halle.

„Es ist ein Glück, daß Herr Palma zurückgekehrt ist,“ meinte der Arzt, und dann unterrichtete er Regina flüsternd von dem, was sie zu thun hatte — es war nicht allzuviel. Sie sollte nur allmählich Olga's Temperatur messen und ihr nach Bedarf Eisumschläge machen. Das Resultat der Messungen sollte sie dann notiren und Olga von Zeit zu Zeit Arznei einflößen.

„Ich hoffe, die Kranke wird schlafen,“ schloß der Arzt seine Verhaltungsmaßregeln, „sollte dies der Fall sein, so wird keine Medicin gegeben. Halten Sie Frau Palma fern, Fräulein Orme — sie ist selbst so angegriffen, daß sie der größten Schonung bedarf — nun gute Nacht, liebes Fräulein — morgen in aller Frühe komme ich wieder.“

Der Arzt ging und Regina blieb in schweren Sorgen zurück. Seit Olga's Erkrankung hatte Regina nicht einen Moment Ruhe gefunden — sie hatte noch nicht einmal daran gedacht, den Brief an ihre Mutter, welcher fertig in ihrer Mappe lag, abzujenden. — Jetzt fiel ihr der Gedanke an diesen Brief und an Herrn Palma's Rückkunft schwer auf's Herz — unzweifelhaft würde er sobald er Zeit dazu fand, nach ihrer Entscheidung hinsichtlich Percy Lindhays Brief fragen und dann —

Den Anordnungen des Arztes pünktlich nachkommend, nahm Regina die Messungen vor, und als um Mitternacht das Fieber zunahm und Olga wieder zu phantastischen begann, kühlte sie die heiße Stirn der Kranken mit Eis und flößte Olga von den stärkenden Tropfen ein. Olga sprach beständig mit Belmonte — sie schärfte ihm ein, sich verborgen zu halten, weil Herr Palma und ihre Mutter ihm nachzuspüren versuchten, und lachte dazwischen schrill auf, wenn zufällig Regina ihrem Blick begegnete.

Nürnberg, 29. Juni. Die Hauptversammlung der Kolonialgesellschaft nahm eine Resolution an, dahingehend, daß die Expeditionen in Kamerun bedeutend verstärkt und durch Verhandlungen zwischen den betheiligten Mächten die Grenzen der deutschen Interessensphäre bis zum Ufer des Tschadsees festgestellt werden möchten.

Ausland.

Wien, 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm das Budget der Landesverteidigung an und begann die Berathung des Unterrichtsetats. Der Minister für Landesverteidigung, Graf Welserheimb, hob hervor, daß Oesterreich im durchschnittlichen Präsenzstande hinter allen anderen Großmächten zurückstehe. Der Minister trat für den vollen, uneingeschränkten Gebrauch der deutschen Armeesprache ein. Das Deutsche sei für die heimathliche Armee, was für die Juristen und Mediziner das Lateinische, für die Diplomaten das Französische.

Wien, 29. Juni. Kaiser Franz Josef ist heute früh hier wieder eingetroffen und hat sich sofort nach dem Schlosse in Lainz begeben.

Wien, 29. Juni. Die seit Mittwoch wieder aufgenommenen deutsch-österreichischen Unterhandlungen mit der Schweiz stehen ungünstig, weil die Ansprüche der Schweiz nach den neuen Instruktionen der Berner Regierung noch weiter gehen, als bei der ersten Lesung.

Spalato, 27. Juni. Der Kaiser empfing heute eine bosnisch-herzegowinische, aus Mohamedanern, Katholiken und Orthodoxen bestehende Deputation. Auf die Ansprache derselben, in welcher sie ihrer Unterthanentreue und Dankbarkeit Ausdruck gaben, erwiderte der Kaiser, daß Wohl dieser Provinzen liege ihm besonders am Herzen; er rechne auf die Treue der dortigen Bevölkerung.

Pola, 28. Juni. Nachdem der Kaiser Franz Joseph gestern Spalato besucht, ist derselbe heute früh 6 Uhr auf der Nacht „Miramar“, vom Erzherzog Albrecht auf dem „Greif“ begleitet, hierher eingetroffen.

Pola, 28. Juni. Der Kaiser begab sich heute früh nach dem Arsenal und hielt sodann, nachdem er der Feldmesse beigewohnt hatte, eine Truppenparade ab, an deren Schluß er eine Ansprache an die Offiziere hielt. Hierauf besichtigte der Kaiser das Staatsgymnasium, wo ihm die Schuljugend eine enthusiastische Kundgebung darbrachte, und nahm schließlich die Grundsteinlegung der Marine-Pfarrkirche vor. Auf die Guldigungs-Ansprache des Chefs der Marineinspektion, Admiral Frhr. v. Sternck, dankte der Kaiser für die patriotischen dankbaren Gefühle der Kriegsmarine, indem er den Wunsch hinzufügte, die Kirche Madonna del Mare möge ein neues Wahrzeichen für Oesterreichs Wehrmacht zur See sein. Um 11 1/2 Uhr Vormittags trat der Kaiser die Reise an.

Pest, 28. Juni. Wie verlautet, trifft Königin Natalie am 10. Juli zum Kurgebrauch im Lukashade ein.

Karlsbad, 28. Juni. Heute Nachmittag trifft Erzking Milan aus Paris zu mehrwöchentlicher Kur hier ein.

Luxemburg, 29. Juni. Die Nachricht des Pariser „Temps“ über einen offiziellen Besuch des Großherzogs von Luxemburg in Paris wird von unterrichteter Seite als un begründet bezeichnet.

Paris, 28. Juni. Das hiesige französische Afrika-Komitee erhielt ein Telegramm aus Grand-Bassam, in welchem gemeldet wird, daß das Schiff des Afrika-Reisenden Lieutenant's Arago auf dem Saffandraflusse gescheitert und die gesammte Ausrüstung der Expedition, sowie die Aufzeichnungen und Sammlungen verloren gegangen seien.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Ach — so weiß sie es schon! Sie muß es in der Zeitung gelesen haben — Elliot sandte mir ein Telegramm, welches mir in die Oer gebracht wurde. Meine arme Olga — wo ist sie denn, Regina?“

„In meinem Zimmer, Frau Palma.“

„So kommen Sie — ich begleite Sie zu ihr.“

26. Kapitel.

Eine Zeit lang schien es, als ob Olga der finsternen Nacht, welche Gewalt über sie gewonnen, unterliegen werde — sie delirirte beständig und erschöpfte sich in Mahnungen an „Belmonte“, sich vor Mamas und Elliots bösen Plänen zu hüten. Frau Palma wich nicht vom Lager ihrer unglücklichen Tochter und wies Regina's Bitten, sich doch ein wenig Ruhe zu gönnen, freundlich aber bestimmt zurück. Am Abend des vierten Tages indeß verfiel Frau Palma in Folge der unnatürlichen Anspannung aller Kräfte und des mangelnden Schlafes in einen heftigen Weinkampf und der zum Glück anwesende Arzt sandte sie sofort zu Bett.

„Ihre Aufregung, gnädige Frau“, sagte er, „kann auf Fräulein Neville sehr schädlich wirken; versuchen Sie, einige Stunden zu schlafen und überlassen Sie Fräulein Orme für diese Nacht die Sorge für unsere Patientin.“

Frau Palma mußte sich fügen; sie verließ das Zimmer und Regina nahm ihren Platz am Krankenbette ein.

Plötzlich hörten Regina und der Vt Frau Palma schluchzend ausrufen: „Ach, Elliot — gottlob, daß Du wieder da bist“, und

„Sie fürchtet sich vor mir, Belmonte — mein kurz geschnittenes Haar macht ihr Bange — sie weiß ja nicht, daß Du es abgeschnitten hast! Ha! Ha! Ha! Ha!“ Plötzlich starrte Olga wie entsetzt auf die Thür, der Regina den Rücken lehnte, und flüsterte:

„Verbirg Dich — da ist er! Schnell, laß uns zu Schiff eilen! . . . Ha — sie wollen mich an Silas Congreve verknuppeln, aber ich leide es nicht — ich mag seinen Reichthum nicht — ich will nur Dich, Belmonte!“

Ein leises Aufstöhnen ließ auch Regina tödtlich erschrocken auffahren und ein Blick hinter ihren Sessel zeigte ihr, daß Olga recht gesehen, denn auf die Lehne desselben gestützt, stand Herr Palma und schaute mit tiefem Schmerzlichen Ausdruck auf die arme Kranke.

„Treten Sie zurück, Herr Palma“, flüsterte Regina hastig, ohne die Augen zu erheben, „Ihr Anblick regt Olga auf.“

Herr Palma zog sich leise nach dem Hintergrund des Zimmers zurück, aber vergeblich hoffte Regina, er werde sich entfernen. Regungslos, wie eine Statue, lehnte er am Kaminsims und sein schweres Athemholen ab und zu verrieth Regina, daß Olga's trauriger Zustand ihm in's Herz schnitt.

Mitternacht war längst vorüber, aber das Fieber ließ nicht nach; immer häufiger wechselte Regina die Eisumschläge und Olga's fieberglänzende braune Augen irrten mit unheimlichem Ausdruck im Zimmer umher, während sie unzusammenhängende Worte aussprach.

Einmal, als Regina sich auf den Bettrand setzte, um den Puls der Kranken zu unteruchen, richtete sich Olga halb auf und, den Arm um das junge Mädchen schlingend, lehnte sie den Kopf an Regina's Schulter.

(Fortsetzung folgt.)

London, 27. Juni. Die Blätter berichten aus Manchester über private Versuche mit einer pneumatischen Kanone. Dieselbe feuere eine mit Dynamit oder einem anderen Explosivstoffe gefüllte Granate ab und soll in jeder Hinsicht die pneumatische Kanone von Zalkinski übertreffen. Die Erfindung stammt von dem Ingenieur Bott. — Vier Fünftel aller Webstuhlfabriken von Süd-wales haben wegen Ueberfüllung der amerikanischen Märkte heute den Betrieb eingestellt; etwa 30 000 Personen sind durch diese Maßnahmen arbeitslos geworden. — Der Strike der Kornträger der Docks in Dublin hat sich auf die Kärner der großen Mühlenbesitzer ausgedehnt; man erwartet, daß am Montag alle Korn-depots und Mühlen schließen werden. Auch andere Arbeiterschichten, so namentlich die Glasarbeiter, sollen geneigt sein, in den Strike einzutreten.

London, 28. Juni. Die „Newyork Times“ veröffentlicht den nachstehenden Brief aus Jaulaque vom 1. d. M.: „Den letzten Nachrichten zufolge befinden sich die beiden für Präsident Balmaceda's Rechnung in Frankreich erbauten Kreuzer unter strenger Ueberwachung und werden, wenn man den diesbezüglichen Mitteilungen trauen darf, vor Friedensschluß nicht ausgeliefert werden. Sollte Präsident Balmaceda in ihren Besitz gelangen, so giebt Senor Errazuriz zu, daß die Kongresspartei ihre letzte Karte auf einen kühnen Landangriff wagen müßte. Andererseits würde die Kongresspartei den Tag gewinnen, falls es ihr gelänge, Waffen früher, als Balmaceda seine Schiffe, zu erhalten. In kurzer Frist muß die Krisis eintreten.“

London, 29. Juni. Die Morning Post bespricht die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Rudini in der Sitzung der italienischen Deputiertenkammer und meint, Italien sei vollkommen der Ansicht, daß das Gleichgewicht im Mitteländischen Meere für Italien absolut notwendig sei und daß es sich seine Verbündeten zur See und auf dem Lande erhalten müsse.

Belgrad, 28. Juni. Dem „Morodni Duenit“ zufolge ist es beschlossene Sache, daß der König Alexander Mitte Juli nach Petersburg reist. In der Begleitung des Königs werden sich der Regent Nikitsch, der Ministerpräsident Pasitsch, der Hofmarschall Janowski und zwei Adjutanten befinden.

Newyork, 29. Juni. Der Dampfer „Abtronack“, welcher aus Haiti hier eingetroffen ist, bringt die Meldung mit, der Kapitän des französischen Kreuzers, welcher im Hafen von Port au Prince liegt, habe von dem Präsidenten Hippolyte 350 000 Dollars gefordert als Buße für die Ermordung des französischen Kaufmanns Rigand.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 20. Juni. S. M. Vermessungsdampfer „Albatros“ ist von der Weser kommend gestern Abend auf tieferer Rheide zu Anker gegangen. — S. M. Panzerfahrzeug „Breme“ ist heute früh mit Sr. Erzellenz dem Chef der Norddivision, Vize-Admiral Schöber, und das Artillerie-Schulschiff „Mars“ heute Vormittag mit dem kommandierenden Admiral, Vize-Admiral Fröb. v. d. Holtz, Erzellenz, von Helgoland auf tieferer Rheide eingetroffen. — Assistenztarzt 1. Klasse Dr. Witte ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Berlin, 25. Juni. Die Ortsgruppe Berlin des Allg. Dtsch. Verbandes hielt gestern Abend ihren zweiten Vortragsabend ab, für welchen Herr Dr. Bremer-Hannover es übernommen hatte, über das Thema: „Der deutsche Flottenraum des Jahres 1848“ zu sprechen. Redner betonte in Anlehnung an das bekannte Bismarck'sche Wort, daß unsere heutigen Politiker zu wenig vaterländische Geschichte studirten, vor Allem die Nothwendigkeit, die historische Entwicklung aller unserer bewegenden politischen und sozialen Fragen aufmerksamen Auges zu verfolgen, um aus der Kenntniß des Vergangenen die Bedingungen für die Gegenwart und Zukunft zu erfassen. Die Forderung nach einer deutschen Reichsflotte, stark genug, um die Küsten zu vertheidigen, die Ehre und das Ansehen Deutschlands über See zu wahren und zu stärken und nöthigenfalls offen vorzugehen, sind seit den Blüthenjahren der Hanse in gemessenen Intervallen beständig wiedergekehrt, bis sie endlich im Jahre 1848 dank den Bemühungen des preussischen Ministers v. Luckwig ihre Verwirklichung fand. So gering die Anfänge waren und sein mußten bei dem Mangel an geeigneten Offizieren und Mannschaften und an fechtfähigen Schiffen, verstand es doch der an die Spitze der jungen Flotte berufene Admiral Bromme, ein Leipziger von Geburt, die mächtige dänische Flotte bei Helgoland zu durchbrechen. Dieses Verdienst Bromme's, als des ersten deutschen Admirals, welches leider später wesentlich getrübt wurde durch die schimpfliche Auflösung und Verkleinerung der Reichsflotte, welche Genfersarbeit Hanibal Fischer unternahm, ist den meisten Zeitgenossen heute fast schon aus dem Gedächtniß geschwunden. Redner bezeichnet es daher am Schluß seines hochinteressanten Vortrages für eine Ehrenschuld des deutschen Volkes, jenem Mann auf dem nunmehr deutschen Helgoland einen schlichten Denkstein zu setzen, der seine Thaten späteren Geschlechtern verkündet. Der Vorstand der Ortsgruppe Berlin wird die erforderlichen Schritte zur Ausführung dieses Vorschlages unverzüglich in die Wege leiten.

Danzig, 27. Juni. Die Panzerfregatte „Kaiser“, erheblich entlastet und somit leichter gemacht, wurde heute Nachmittag 7 Uhr durch „Siegfried“ und „Baden“ abgeschleppt. Sie liegt jetzt vor Zoppot vor Anker. (Schw. A.)

Danzig, 28. Juni. Nach zweitägiger Arbeit ist gestern Abend gegen 7 Uhr die auf Grund gerathene Panzerfregatte „Kaiser“ wieder flott geworden. Das Schiff war durch Ueberladung von Munition und sonstiger Ladung erheblich erleichtert worden, dagegen erwies sich die Ueberladung von Geschützen als nicht ausführbar, da die bei der Flotte vorhandenen Präkme dazu zu schwach waren. Gestern Abend 6 1/2 Uhr legten sich nun die Panzerfregatte „Baden“ und „Siegfried“ rückwärts vor und schleppten den „Kaiser“ von dem Steine, auf welchem er bisher festgefahren hatte, herunter. „Kaiser“ ging dann unter eigenem Dampf in ganz langsamer Fahrt, den Aviso „Pfeil“ dicht an der Seite, nach Zoppot zu den übrigen Geschwaderschiffen, wo derselbe Anker warf. Um 8 Uhr Abends war die ganze Panzerflotte mit Ausnahme von „Bayer“ wieder auf der Rheide vor Zoppot vereinigt.

Paris, 29. Juni. Die mit der Canet'schen Schnellfeuerkanone von der französischen Marinekommission angestellten Versuche ergaben haben.

Kolales.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Zum Besuch des Kaiserpaars in England liegen jetzt folgende weitere Meldungen aus London vor: Die Königin Victoria gebent am Sonntag, den 5. Juli, in Schloß Windsor zur Bewillkommung des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin ein Diner zu veranstalten, an welchem alle in England anwesenden Mitglieder der kgl. Familie und der Herzog wie die Herzogin von Anhalt theilnehmen werden. Am Dienstag, den 7. Juli, wird die Königin in der St. Georges Hall ein Banket abhalten lassen, zu welchem die Minister, das diplomatische Corps und eine große Zahl distinguirter Persönlichkeiten Einladungen erhalten werden. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin werden am Donnerstag, den 9. Juli, bei dem Marquis und der Marquise von Londonderry in Londonderry House, am Freitag, den 10. Juli, bei dem Herzog von Cambridge und am Sonntag, den 12. Juli, bei dem Marquis und der Marquise v. Salisbury in Fairfield House dinniren. Die Königin hat Admiral Sir J. Commerell, General Sir J. Mc. Neill und Oberst Carrington

mit der Dienstleistung für den deutschen Kaiser und Lord de Ros und Lady Antrim mit der Dienstleistung für die deutsche Kaiserin während der Dauer des Aufenthaltes Ihrer Majestäten in England betraut. — Ungefähr 50 Mitglieder des Ober- und Unterhauses haben die nachstehende Petition des „Bereins für Sonntagsruhe des Arbeiters“ unterzeichnet: „Wir, die Unterzeichneten, gestatten uns, von dem Plan in Kenntniß gesetzt, die königliche Marineausstellung am Sonntag, den 12. Juli, für einen Besuch Sr. Maj. des deutschen Kaisers zu öffnen, dem ersten Wunsch Ausdruck zu verleihen, daß man einen anderen Tag für den Zweck wählen möge.“ — Der Direktor des Drury-Lane-Theaters, August Harris, fordert für die königliche Loge am Abend der zu Ehren des deutschen Kaisers veranstalteten Galavorstellung nur die „be-scheidene“ Summe von 250 Guineen.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Ueber den Aufenthalt S. Maj. des Kaisers in England wird dortigen Blättern noch gemeldet: Der Prinz von Wales begiebt sich am Sonnabend nach Port Viktoria, um dort den deutschen Kaiser und die Kaiserin zu empfangen und diese bis Windsor zu begleiten. Von der Themsemündung bis Port Viktoria werden 4 Torpedoschiffe 1. Klasse dem Kaiser das Ehrengeleit geben. Für den 10. Juli ist ein großer Hofball im Buckingham-Palast in Aussicht genommen.

Wilhelmshaven, 30. Juni. J. R. G. Prinz und Prinzessin Heinrich begeben sich von hier nach Oldenburg. Die Rückkehr nach Kiel erfolgt am Freitag.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Dem Obertorpeder Reinken ist eine Belobigung für die am 16. Mai im Neuen Hafen ver-juchte Rettung eines Matrosen zuthell geworden.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Gestern Vormittag um 11 Uhr wurde die Deputation des Oldenburgischen Schützenbundes, zu welcher die Vereine Brake, Delmenhorst, Jeber, Oldenburg, Oster-nburg, Rastede, Barel, Wittmund und Wilhelmshaven Vertreter ent-sendet hatten, von S. R. G. dem Großherzog von Oldenburg in halb-stündiger Audienz empfangen. Der Präsident des hiesigen Vereins, Herr Bischof, war zum Sprecher erwählt worden und bat S. R. G. Hohheit um Uebernahme des Protektorats über den Oldenburgischen Schützenbund. S. R. G. Hohheit erklärte sich hierzu gern bereit und unterließ sich in huldvoller Weise längere Zeit mit den einzelnen Vertretern. Insbesondere erundigte sich der Großherzog sehr eingehend über die Verhältnisse der Schützenvereine, Schießresultate u. s. w.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Die nächste öffentliche Sitzung des Bürgerwörterkollegiums findet am Dienstag, 2. Juli, Nach-mittags 5 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Rathhausbau.

Wilhelmshaven, 29. Juli. In einem neuerlichen Bescheide hat sich das Reichsversicherungsamt vorbehaltlich seiner instanzialen Entscheidung dahin geäußert, daß bei Ermittlung des für die Versicherungspflicht der Betriebsbeamten bei der Invalditäts- und Altersversicherung maßgebenden regelmäßigen Jahresarbeitsverdienst neben den Naturalbezügen auch Tantiemen in Betracht kommen, welche der Betriebsbeamte eine Reihe von Jahren hindurch in einer gewissen gleichmäßigen Höhe bezogen hat oder auf die er, von nicht vorauszuweisenden besonderen Zufällen abgesehen, mit Bestimmtheit rechnen kann. Es ist dieser Bescheid deshalb für die Betriebsbeamten wichtig, als die letzteren nur insoweit der Ver-sicherungspflicht unterliegen, als ihr Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jedderwarden, 27. Juni. Bei dem gestrigen heftigen Ge-witter wurde dem Landwirth Popken zu Schnapp eine Stute auf der Weide vom Blitz erschlagen. Begleitet war das Gewitter von starkem Regen.

Jeber, 27. Juni. In den letzten Tagen herrschte eine un-gewöhnliche Hitze, das Thermometer zeigte in der Sonne 38 bis 39, im Schatten 22—23 Grad Reaumur an. Ein Gewitter, welches vorgestern Abend heraufzog und rasch vorbeiging, brachte keine Abkühlung, vielmehr war gestern Morgen die Temperatur höher wie zuvor. Gegen Mittag meldete dann dumpfes Donner-rollen wiederum das Nahen eines Gewitters, welches denn auch in den ersten Nachmittagsstunden zum Ausbruch kam und mehrere Stunden anhielt. Die drückende Hitze ließ nach, ein nicht über-mäßig starker Regen brachte Erleichterung.

Barel, 27. Juni. Der Bau der Festhalle zum 15. Kreis-turnfest hierelbst am 4., 5. und 6. Juli naht sich seinem Ende. Wie schon früher erwähnt, wird dieselbe im Garten des Herrn Hotelbesizers Domsky aus Holz erbaut und mit Dachpappe gedeckt, so daß sie auch bei ungünstiger Witterung hinreichenden Schutz ge-währt. Der Vorgarten wird zwei Reihen prächtiger Linden, die zu diesem Zwecke gelaßt sind, als Träger des Daches herbeige-ben und das Grün, was diesen Linden noch verbleibt, wird darüber hinweggeräumt, daß man sich in einem geschlossenen Raum befindet. Die Beleuchtung der Festhalle durch Gas, elektrisches Licht und Illuminationsflammen wird dem, was man in großen Städten gewöhnt ist, nicht nachstehen.

Barel, 28. Juni. Das gestern Nachmittag mit großer Festig-keit niedergegangene Gewitter hat in der Umgegend mancherlei Schoden angerichtet. Der Blitz tödtete eine Quene des A. Rifena zu Moorhausen und beschädigte die telephonische Leitung in Schweiburg; ein Telegraphenmast ist vollständig zerplittert worden. Auch unsere Grodenländereien wurden von einem Hagelschauer heimgesucht, doch war der Schaden glücklicherweise kein nennens-werther. — Der Extrazug des Großherzogs langte heute Morgen um 8 Uhr 59 Min. hier an und fuhr dann, nachdem der Küchen-wagen abgeladen und die Dienerschaft ausgestiegen war, weiter nach Ellenferdam, um dort in 3 Wagen, 5 Kutscher und 10 Pferde zu bringen. Die großherzogl. Familie, sowie die zum Besuch in Ras-tede wohnende Herzogin Therese, die Schwester der Großherzogin, machten zur Feier des Geburtstages des Prinzen Georg Ludwig einen Ausflug nach dem Neuenburger Urwald. Ein Extrazug brachte die Herrschaften gegen 3 Uhr Nachmittags nach Ellenfer-damm, von da begab man sich nach dem Urwald zur Forsthitte, um dort um 5 1/2 Uhr zu speisen. Ein Extrazug wird die Herr-schaften Abends von Ellenferdam zurückbringen. Die Dienerschaft wird in Barel übernachten. Nach einer anderen Meldung wird der Großherzog per Wagen nach Rastede zurückkehren; es soll Befehl gekommen sein, zu diesem Zwecke die Pforten im Barel'schen Gehölz zu öffnen.

Wittmund, 26. Juni. Trozdem hier heute Nachmittag ein heftiges Gewitter mit starkem Regen zum Ausbruch kam, hat das vom hiesigen Reit-, Renn- und Fahrklub arrangirte Wettrennen doch stattgefunden. Die Theilnahme des Publikums war eine recht rege.

Norden, 26. Juni. Laut „Norderneyer Badezeitung und Anzeiger“ betrug die Zahl der bis zum 25. Juni in Seebad Norderney angekommenen Badegäste und Fremden 1195. Die Frequenz in Vorkum betrug bis zum 23. Juni 494 Personen.

Oldenburg, 27. Juni. Die Oldbg. Ztg. schreibt: Am Don-nerstag Morgen entgleisten am Bahnhof Aven 6 Wagen des von Oldenburg einlaufenden Güterzuges. Nach etwa zwei Stunden waren die Wagen wieder ins Geleis gestellt und konnten dem nächstfolgenden Güterzuge zu Weiterfahrt mitgegeben werden, da dieselben keine Beschädigung erlitten hatten. Die Beschädigungen

am Geleise sind unbedeutend. Die Ursache der Entgleisung konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. — Wie wir hören, hat sich in den Fuhrenkämpfen des Kloppeburger Distriktes wiederum die Nonnenraupe eingestellt und es ist somit trotz aller Anstrengungen, die im letzten Jahre von Seiten der Verwaltung gemacht wurden, das Ungeheuer nicht ganz vertilgt gewesen. Es sollen nunmehr an den Bäumen Leimringe angebracht werden, um das Herauf-kriechen der Raupen aus den Eiernestern am Boden möglichst zu verhindern. Der Kampf muß auf jeden Fall rechtzeitig begonnen werden und wird es dann unter Beihilfe der Schlupfwespen, der Kufake und der Witterung hoffentlich gelingen, die gefährdeten Bestände zu retten.

Oldenburg, 28. Juni. Eine große Unannehmlichkeit passirte gestern dem Inhaber des Residenzcellers. Infolge des Gewitters drang das Wasser unaufhörlich in den Keller ein und füllte ihn un-gefähr bis zu 1 Fuß Höhe; wodurch der Restaurateur sich ge-zwungen sah, seine Restauration auf kurze Zeit zu schließen.

Veer, 27. Juni. Eine Menschenjagd entspann sich heute Mit-tag in den Gärten an der Osterstraße, wohin sich ein entprungener Gefangener, verfolgt von einer großen Menschenmenge, geflüchtet hatte. Nicht lange erfreute sich der Entprungene der wieder-erwonnenen Freiheit, denn bald war er in die Enge getrieben und wurde wieder dingfest gemacht.

Nordenham, 26. Juni. Der bei dem gestrigen Gewitter quer über die Weser gegangene Wirbelsurm muß eine außerordentliche Gewalt gehabt haben. Nicht nur, daß durch denselben in Norden-ham einige Güterschuppen abgedeckt wurden, auch die gerade in der Richtung des Sturmes auf der Weser sich befindenden Schiffe wurden arg mitgenommen.

Bremerhaven, 28. Juni. Eine interessante Probefahrt hat am Sonnabend Vormittag im Kaiserhafen hierelbst stattgefunden. Ein Herr Kapitän Reinken vom Schiffe „Freiburg“ gehöriges Benzboot, welches nach Rio de Janeiro bestimmt ist, wurde Probe gefahren. Das Boot ist 10 Meter lang, 2 1/2 Meter breit und wird durch einen kleinen Benzinmotor getrieben, welcher dem Fahr-zeug eine Schnelligkeit von 8 Knoten bei 3/4 Pfd. Benzinverbrauch pro Stunde verleiht. Das Boot ist elegant gebaut und kann 25 Personen an Bord nehmen. Eine Anzahl hiesiger Herren nahm an der Probefahrt Theil.

Norderney, 24. Juni. Die Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, und die Prinzessinnen Elsa und Olga sind nebst Gefolge zur Kur hier eingetroffen und haben in der Villa Marina Wohnung genommen.

Göttingen, 28. Juni. Der Kaiser hat, wie die „G. Ztg.“ mittelt, bereits in einem am 25. d. M., am Tage vor der Ver-erdigung Wilhelm Webers, beim königlichen Universitätscuratorium eingegangenen Telegramm sein Beileid über den Tod des großen Mannes der Georgia-Augusta ausdrücken lassen.

Bermischtes.

Trier, 27. Juni. Beim vorgestrigen Wollenbruch an der Obermosel und deren Nebenflüssen haben, soweit bis jetzt festge-stellt ist, fünf Menschen den Tod gefunden. Der Bahnverkehr ist noch immer unterbrochen; die Ernte ist größtentheils vernichtet.

Trier, 27. Juni. Dem Wollenbruch an der Obermosel und Nebenflüssen fielen leider 5 Menschenleben zum Opfer. Ein großer Theil der Wein- und Fruchtente ist vernichtet worden.

Sioux City, 27. Juni. In Folge anhaltender Regengüsse werden vielfache Ueberschwemmungen gemeldet. Häuser wurden von den Fluthen fortgerissen, und die Bewohner konnten nur durch Flucht auf höher gelegene Punkte ihr Leben retten. Ein Eisen-bahnzug wurde von den Fluthen überrascht; 23 Passagiere sind gerettet.

Sydney, 27. Juni. Seit mehreren Tagen regnet es hier und in den Provinzen unausgesetzt. Bedeutender Schaden ist durch Hochwasser entstanden.

Kalkutta, 27. Juni. In ganz Bengalen herrscht fürchter-liche Hitze und ist die Sterblichkeit, namentlich unter Europäern, sehr groß. Die Passatwinde sind ausgeblieben.

Konstantinopel, 29. Juni. In dem Dorfe Kilt (Distrikt Starin, Vilajet Aleppo) ist durch eine Kommission von Aerzten das Vorhandensein der Cholera konstatiert worden.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Wegen des Vorfalls im Bärenzwinger, bei welchem die 44jährige Karoline Wolff ihr Leben verlor, hat die Staatsanwaltschaft strafrechtliche Untersuchung auf Grund des § 222 des Strafgesetzbuchs wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen eingeleitet.

Klarheit über die Ursachen der Mönchensteiner Katastrophe scheint nachstehender Bericht eines österreichischen Sachmanns zu bieten. Es hat nämlich die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen einen hervorragenden Techniker mit der Aufgabe nach dem Schauplatz des Unglücks entsendet, sich an der Erfors-chung der Ursachen zu betheiligen. Die Untersuchungen, welche der Delegirte anstellte, verschafften demselben die Ueberzeugung, daß eine Entgleisung die Katastrophe herbeiführte, welche so viele Menschenleben kostete. Aus den Aussagen des am Leben geblie-benen Heizers geht hervor, daß der Führer der Lokomotive, auf tt die Geschwindigkeit des Zuges vorchristlichmäßig in ent-sprechender Entfernung vor der Brücke zu verringern, erst bremste, als er sich bereits auf der Brücke befand. Was die Brücke selbst anbelangt, so ist dieselbe nach dem unveränderten Entwurfe Eiffels — eine Thatfache, welche dieser bekanntlich in Abrede stellt — ausgeführt. Das Gitterwerk war nur einfach verstreut, und der Brückenbau weilt in seiner ganzen Leichtigkeit überhaupt eine Sorg-losigkeit auf, die man bisher als das hervorragendste Merkmal amerikanischer Eisenbahnbauten betrachtete. Wäre das Gitterwerk doppelt verstreut gewesen, so hätte vielleicht trotz der Entgleisung dem Unfall seine Schrecklichkeit genommen werden können, da dann die Lokomotive kaum das Sparrenwerk zerissen hätte und der Zug somit vor dem Sturz in die Tiefe bewahrt geblieben wäre. Nebenbei bemerkt war die Eisenkonstruktion auch aus belgischem — kohlenhaltigem und daher brüchigem — Eisen hergestellt. Weiter fiel dem Abgeordneten der österreichischen Staatsbahnen der Umstand auf, daß, entgegen dem jetzt überall eingeführten Brauch, auf Eisenbahnbrücken starke Bohlen neben dem Geleise anzubringen, durch die im Falle der Entgleisung eine Art „Nothgeleise“ geschaffen wird, in welchem der Zug weitergleitet, bei der über die Brücke führenden, wie schon erwähnt, im höchsten Grade „zerklüfteten“ Brücke von dieser Sicherungsmaßregel Abstand genommen war. Für den wie es scheint, von den Schweizer Bahntechnikern adop-tirten „amerikanischen Baustil“ spricht beispielsweise auch noch der fernere Umstand, daß die Doppelgeleise nicht auf durchlaufenden Schwellen ruhen, sondern daß jedem Geleise abgefordert kurze Schwellen unterlegt sind, wodurch dann — namentlich die Krüm-mungen — durch starkbelastete Züge verhängnisvolle Ueberver-änderungen sehr leicht herbeigeführt werden können. Wenn man aus dem Vorgelegten die logischen Folgerungen zieht, so muß man sagen, daß das große Schweizer Eisenbahnunglück durch eine Entgleisung veranlaßt, durch den Bahnbau jedoch verursacht worden ist.

Wenn „Bäterchen“ reist. Bis zu welchem Maße der Aengstlichkeit die Vorzüge für die Sicherheit des Zaren während der jüngsten Reise desselben nach Moskau gesteigert wurde, davon liegt ein neues Zeugniß vor in dem Berichte eines Reisenden,

der zur selben Zeit auf der Tour in umgekehrter Richtung, nämlich von Moskau nach Petersburg, sich befand. Der Zug, in welchem er fuhr, wurde bei einer kleinen Station plötzlich zum Stillstand gebracht und auf ein Seitengleis gehoben. Dann wurden alle Fenster der Waggon geschlossen, alle Thüren fest verriegelt und die Passagiere in der ernstesten Weise gemahnt, sie ja nicht zu öffnen. Vor jedem Waggon wurde eine Schilbwache gestellt, die darauf zu achten hatte, daß kein Passagier den Zug verlasse. So blieben alle Reisenden des Zuges 2 Stunden hindurch auf derselben Stelle in völliger Gefangenschaft, und erst nachdem der kaiserliche Zug vorüber war, durften sie weiterfahren.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmshaven, 30. Juni, Nachm. Bei prächtigem Wetter traf heute Nachmittag das Kaiserpaar mit S. M. H. dem Prinzen Heinrich, und großem Gefolge hier ein und begab sich vom Hafen aus direkt nach der Werft, woselbst Oberwerksdirektor Kontraktor v. Pawelz die Allerhöchsten Herrschaften empfing und nach Helling I. der Geburtsstätte des Kaisers „D“ geleitete. Nachdem die vom 2. Seebataillon gestellte Ehrenwache präsentirt hatte, bestieg S. Majestät der Kaiser die vor dem Bug errichtete mit Flaggen drapirte Kanzel und taufte am Schluß seiner Rede das Panzerschiff auf den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Gleichzeitig zerstückte eine Flasche Champagner am Bug. Das Schiff wurde gelöst, und von den Rellen befreit glitt es unter den Klängen der Nationalhymne majestätisch in sein Element, schäumende Wellen zu beiden Seiten hochaufwerfend. Draufender Jubel hallte über den Festplatz, die Ehrenwache präsentirte, bis das Schiff die Helling verlassen hatte. S. Majestät der Kaiser war mit sichtbarem Interesse dem Ablauf gefolgt. Das jüngste und größte Kind unserer Martine wurde am Nordkai des Hafens basins festgemacht. — Die Majestäten gedachten um 5 Uhr mit der „Yacht Hohenzollern“ nach Holland in See zu gehen. Die Stadt hatte festlichen Flaggen Schmuck angelegt und barg viele Fremde in ihren Mauern.
(Ausführlicher Bericht folgt.)

Litterarisches.

— Zum Beginn der Reisezeit kommt gerade ein lustiger, hübsch illustrirter Artikel gelegen, den das jüngst zur Ausgabe gelangte 20. Heft der „**Modernen Kunst**“ (Berlin W. 57. Verlag von Rich. Bong) veröffentlicht. Der „**Ueber das Reisen**“ betitelt Aufsatz berichtet in feinsinniger Weise über die vielfachen Aenderungen, welche in neuerer Zeit im Reiseverleher eingetreten sind, und enthält auch allerhand Charakteristisches über die reisend u. Reisenden. Die gleiche Tonart schlägt eine Humoreske von Oskar Zuppinus, „**Der Mann mit dem Koffer**“, an. Aus dem weiteren Inhalte der Hefte (20 und 21) seien noch die kritischen Berichte über die Berliner Kunstausstellung von Paul Dohbert erwähnt, welche ungemein reichhaltig und mit großer Sachkenntnis geschrieben sind. Die in Heft 21 beginnende Erzählung „**Am verschwiegenen See**“ von Olga Wohlbrück ist eine feinsinnige, fein geschriebene Arbeit der bekannten Novellistin. Zahlreiche treffliche Illustrationen und Kunstbeilagen schmücken die Hefte. Der Preis eines Heftes beträgt nur 60 Pfg. und es ist erstaunlich, was die Verlagsbehandlung alles dafür bietet.

— Ein neuer „**Kürschner**“! Unlängst erst hat der rühmlichst bekannte Autor sein höchst originelles Miniatur-Nachschlagewerk „**Der neue Reichstag**“ (Preis 40 Pfennig), geschrieben und damit eine wirkliche Wunde im Bestand jener Hülfsbücher ausgefüllt, die zum vollkommenen Verständnis unserer innerpolitischen Entwicklung unentbehrlich sind. Heute bietet er bereits wieder etwas Neues in ähnlicher Form, und wieder etwas ebenso eminent Praktisches. „**Gekrönte Häupter**“, diesen Titel trägt das kleine, 444 Seiten starke Büchlein goldgedruckt auf symbolischem Purpurband (Preis nur 50 Pfennig). Hier findet sich in kurzen, aber allgemein übersichtlichen und anschaulichen Zügen alles dargestellt, was die deutschen Fürsten und deren Familien betrifft: Erbschaftsverhältnisse, Konfession, Civilstände, Größe des Landes, Anzahl der Einwohner, Landesfarbe, Wappen, Verfassung, administrative Eintheilung und kurze Geschichte desselben, Biographie des regierenden Fürsten und deren lebender Familienmitglieder mit Porträt, Facsimile der Handschrift, Angaben über die Orden und Abteilungen der wichtigeren derselben, Belehrung über den Verkehr mit Fürsten u. c. — kurz, alles, was nur irgendwie diesem Rahmen sich einfließt.

— **Zur See.** Herausgegeben von v. Hentl (Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. vormals J. F. Richter) in Hamburg. Hg. 23, 24, 25 — Es wird Vielen willkommen sein, in der ersten dieser neuen Lieferungen eingehend über die Einrichtung unserer Auswandererschiffe unterrichtet zu werden, um so mehr, als künstlerisch ausgeführte Abbildungen den Text begleiten. Ein vorzüglicher Holzschnitt zeigt uns einen der neuen Doppeldecker-Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft, durch welche die genannte Gesellschaft in jüngster Zeit bezüglich der bisher unerreicht bestehenden Fahrgewindigkeit so große Triumphe geielet hat. Andere Abbildungen lassen den Brunt erkennen, mit dem die Salons dieser schwimmenden Paläste, welche das Meer fast mit Schnelligkeit durchziehen, ausgestattet sind. Die

beiden weiteren Lieferungen schildern das Leben und Treiben in Aede und Kafen, Kriegs- und Handelsmarine in gleicher Weise berflchtigt.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 29. Juni. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 184. Preussischer Klassenlotterie fielen:
In der Vormittagsziehung:
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 155 550.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 150 223.
In der Nachmittagsziehung:
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 131 873 135 930.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,60	106,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,30	98,85
3 pCt. do.	85,30	85,85
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,20	105,75
3 1/2 pCt. do.	98,40	98,95
3 pCt. do.	84,95	85,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Consois	99,—	100,—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	102,—
4 pCt. do. do.	Stücke à 100 Mk.	101,25
3 1/2 pCt. do. do.	do	95,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenredit-Pfandbriefe (kündbar)	99,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	127,50	128,30
4 pCt. Guttin-Ebberer Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	95,80	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	91,50	92,05
4 1/2 pCt. Barps-Spinu-Proroti. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendank	93,40	—
4 pCt. Pfandbr. v. Preuss. Boden-Credit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	102,20	102,75
Bech. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,25	169,05
Bech. auf London kurz für 1 £ in Mk.	20,31	20,41
Bech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Wittwoch, 1. Juli: Vorm. 8,—, Nachm. 8,24.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervereinscollegiums am

Donnerstag, den 2. Juli d. J., Abends 5 Uhr,
im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

1. Rammerei- und Sparkasten-Angelegenheiten,
2. Rathhausbau,
3. Antrag des Heizers Janssen, betr. Lohnhöhung,
4. Kenntnissnahme von dem Beschlusse des Bezirks-Ausschusses, betr. Feststellung der Entschädigung für die Parzellen 59/36 und 82/55 an den Kaufm. Wichhoff zu Begefac,
5. Beschaffung eines Stadtwappens,
6. Beschlussfassung über einen Antrag des Herrn Hlhorn, Aenderung von Straßenanschlüssen betr.,
7. Kenntnissnahme von Magistratsbeschlüssen,
8. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 29. Juni 1891.
Der Bürgervereins-Vorsitzender.
E. J. F.

Bekanntmachung.

Zm Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am

3. Juli d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Saale der Frau Wwe. **Lammers,**
Bismarckstraße 5, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

1. 2 Sophas,
2. 2 Wanduhren,

öffentlich versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 30. Juni 1891.

von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer Marktstr. 45, part.

Kleine Oberwohnung

zur sofort oder 1. August an ruhige Miether zu vermieten.
Bismarckstraße 15.

Zu vermieten eine möbl. Stube.
Dörferstraße 19, 1 Tr.,
Westflügel.

Zu vermieten

eine möblirte Wohnung.
Ulmestraße 6, unten.

Die von Herrn Buchhalter Meenzen benutzte

Risalit-Wohnung

mit Wasser- und Closet-Leitung ist vom 1. November ab an stille Bewohner zu vermieten.
A. Borrman.

Zu vermieten

die von Frau Henning, Roonstraße 85, und von Frau Kiehl, Roonstraße 75b benutzten

Wohnungen

zum 1. November.
F. Felz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube in der Nähe Thor 1 an 1 oder 2 Herren.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine möblirte Stube an zwei junge Leute bei **Elling,** Tonndelstr. 18.

Eine Wohnung,

aus 3—4 Zimmern bestehend, für ein junges Ehepaar gesucht. Offerten mit Preisang. unt. M. E. an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober **1 herrsch. Wohnung** zum Preise von 600 bis 650 Mk. Gefl. Offerten unter V. an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

ein **Knecht** auf sofort, der Lust hat, auf Schiff zu fahren.
Schiffer **Oldhaber,** Roonstr. 5.

Varel. Gesucht zu November ein

Mädchen,

das gut kochen kann. Hoher Lohn.
Oberamtsrichter **Lehrhoff.**

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Frau **Strathausen,** Mühlenstr., Koppdth.

tüchtiger Schneider

gesucht nach Dornum, Ostfriesl., auf dauernde Beschäftigung.
J. Krenzler, Schneidermeister,
Dornum.

Gesucht

zum 1. Juli ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau **Frier,** Ulmenstraße 1.

Gesucht auf sofort

ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Dörferstraße 9, r., 3 Treppen.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.
Berl. Dörferstraße 17.

Gesucht

wird für ein erkranktes **Mädchen** per sofort oder später ein anderes kräftiges, arbeitsames Mädchen.
Frau **Dwillies,** Marktstraße 21.

Ein schulfreier

Lehrbursche

von rechtlichen Eltern kann sich melden bei
W. Weidemann.

Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43, v. Preisocouante gratis u. franco.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Schwammsteinfabrik
leistungsfähig und solid.

Phil. Gies, Neuwied.

Am Sonntag Abend ist bei Witwe Winter ein

Hut vertauscht worden.

Es wird gebeten, denselben daselbst wieder umzutauschen.
Ruhlmann.

Grüner Wald am Urwald, Bockhorn.

Besuchern des Urwaldes halte meine

Wirthschaft und Gartenanlagen

bestens empfohlen. Vereine, sowie Schulen und größere Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldungen.
Fremden, denen der Urwald unbekannt ist, gebe ich zu jeder Zeit einen Führer mit.
Ergebnis

G. Janssen.



Nach Helgoland

unterhalten vom 6. Juni bis 26. September a. c. regelmäßige Verbindungen mit dem neubauten, elegant eingerichteten

Seedampfer „Helgoland“

ab **Geestemünde:** jeden Sonnabend, Mittags 12 Uhr, nach Ankunft des zweiten Zuges vom Inlande;

Wilhelmshaven: jeden Dienstag u. Freitag, Morg. 8 Uhr;

Helgoland: jeden Montag Vormittag nach Geestemünde zum Anschluss an den Nachmittagszug;

Helgoland: jeden Dienstag und Freitag Nachmittag 5 Uhr nach Wilhelmshaven.

Helgoland: jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Vormittags nach Hamburg mit D. „Patriot“.

Retourbillets sind auf beiden Strecken und nach Hamburg mit D. „Patriot“ für die Dauer der Saison rüftig. Retourbillets Mk. 12, Familienbillets (4 Personen) Mk. 36. Billets an Bord.

Fahrtkarten-Verkauf in **Wilhelmshaven** bei Herrn **F. A. Mendt.** Näheres auch wegen Frachtgüter durch

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“

Bremen.

Hief. gewasch. Wolle finden unt. strengster Discretion liehen Aufnahme. Näheres bei Frau **Wandel,** Bremen, Wilhelmsstr. 4

Bither und Geige (beide von vorz. Klang) für 30, resp. 20 Mk. **sofort zu verkaufen.** Näh. bei Brieftr. **Hrn. Ebert,** Bahnhofsgäß.

Diesige und auswärtige Federn u. Dammern

empfehle in vorzüglichen Qualitäten.
J. E. Gaake.

B. Kirchhoff,

pract. Zahn-Arzt,
Wilhelmshaven
Roonstraße 108, 1. Etage.

Von meinem Vaterrain an der Roon-, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich

Baupläze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke

in **Varel.**
Blendend weiße Zähne erhält man sofort durch den Gebrauch von **Bergmann's Zahncream** fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Anwendung sehr einfach und praktisch. Borr. à 60 Pfg. bei **W. Morisse,** Roonstr. 75b.

Melnen werthen Kunden zur Nach-

richt, daß jeden **Sonnabend kupfern. Hochgehirn** mit bestem **englischen Zinn** verzinkt wird.

T. v. d. Ecken,
Bismarckstraße 7.

Maschinenfabrik,

Metall- und Eisen-gießerei

A. Heinen in Varel.

Böttcherwaren.

Halte mein Lager in allen Arten **Böttcherarbeiten** bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Holz- u. Aborttonnen z. billig. Preisen.

A. Staub,

Böttchermeister, Bismarckstraße 56.

Amßschalen-Extrakt

zum Färben **blonder, rother und grauer Kopf- und Bart-haare** aus der **königl. Hof-Parfümerie-Fabrik v. C. v. Wunderlich, Nürnberg. Prämirt 1882.** Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orphila's Nussoel,

ein feines, den Haarwuchs stärkendes **Saapöl,** welches dasselbe zugleich **dunkel** macht. Weibe à 70 Pfg. mit Anweisung in der **Rathsapothek** in Wilhelmshaven zu haben.

Friedrich Hoting,

Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft,

Wilhelmshaven,

Roonstr. 4. — Ecke der Oldenburgstr.

Spezialität:

Aussteuer - Artikel,

als:

Bettinletts, Bettfedern u. Damen fertige Betten, Bettuchleinen, Bettbezugstoffe, Leinen, Halb-leinen, Hemdentuche, sowie Wäschestoffe aller Art.

Ferner Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Tischdecken u. s. w.

Spezialität:

Herren - Garderobe,

als:

Fert. Herren-Anzüge u. Paletots, Tuche, Buckskins und Kammgarn-Stoffe für Anfertigung nach Maß, Herrenwäsche und Unterkleider, Regenschirme, Handschuhe u. s. w.

Durch günstigere Verhältnisse veranlaßt, habe ich mich entschlossen, mein Geschäft hier am Plage weiter zu führen. Ich bitte meine bisherigen geehrten Kunden, mir auch ferner treu zu bleiben, und Diejenigen, welche mich bisher noch nicht mit ihrer werthen Kundschaft beehrten, bitte ich, durch einen Versuch sich gesl. von der Billigkeit und der realen Waare bei coulantester Bedienung zu überzeugen.

Bekanntmachung.

Zur Aufbewahrung in unseren Vantgewölben übernehmen wir: Werthsachen, verpackt in Koffern, Kästen, Packeten zc. gegen eine Gebühr von 30 Pf. pro Kilo und Jahr.

Zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen wir ferner: Werthpapiere, Dokumente, Schuldscheine zc., gegen eine Gebühr von 1 Mark für je 6000 Mark Nominalbetrag.

Die Verwaltung erstreckt sich u. A. auf die verantwortliche Ueberwachung von Kündigungen, Auslosungen, Convocationen, auf rechtzeitige Abtrennungen der Coupons zc. Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen gern mitgetheilt. Wir empfehlen die vorstehend angeordnete Einrichtung dem Publikum zur allseitigen Benutzung.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Thorade.

Propping.

Zaspers.

Dampfer „Selgoland“.

Abfahrt des Dampfers von Wilhelmshaven nach Geestemünde heute Mittwoch, den 1. Juli, 10 Uhr Morgens.

F. A. Mencke.

Kinder-Wagen.

Zur Saison ein Posten Kinderwagen in den modernsten Facons und Farben eingetroffen, welche wegen Mangel an Lagerraum zu auffallend billigen, aber festen Preisen verkauft werden sollen.

Arnold Busse,

Cigarren- u. Kurzwaaren-Handlung, Bismarckstraße 18.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, am 30. Juni 1891.

Activa.		Passiva.	
	W. Pf.		W. Pf.
Casse-Bestand	25,109 64	Einlagen-Bestand	2,718,269 86
Wechsel-Bestand	547,287 16	Conto-Corr.-Creditor	116,318 70
Conto-Corr.-Debitoren	2,209,551 54	Verschiedene Creditoren	49,149 11
Ghettten-Bestand	45,338 87		
Verschiedene Debitoren	56,450 46		
	2,883,737 67		2,883,737 67

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Stamm-Capital W. 3,000,000. — Reservefonds W. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 W.): bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. S. bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. S. bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. S.

Oldenburgische Spar- und Leihbank. Filiale Wilhelmshaven. Closter. Rahlwes.

Ein Herr wünscht sich an einer bereits vorhandenen **Badebude** betheiligen zu können. Offerten unter B. G. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Wollgarne aus hies. Wolle gesponnen, weich und stark, in weiß, echt Indigoblau und naturtaun (schwarz und weiß Mischung) empfiehlt **Rüsterziel. J. L. Paate.**

Rüsterziel.

Das diesjährige **Jugend - Schützenfest** wird am **Sonntag, den 5. Juli,** in bisheriger Weise gefeiert werden. Freunde eines solchen Festes ladet ein **Das Komitee.**

Mit dem wegen Nahrungs- mittel-fälschung bestraften **Wilschhändler H. bin ich nicht identisch.**

P. Heikes.

Bitte Brief T. M. 23 abzuholen.

Warnung!

Sie mit verbiete ich das unmaßige Betreten und muthwillige Ruinieren des Grases auf den von mir gepachteten Deichflächen am **Frauenbad**, westlich vom Deichthor der Kronprinzenstraße. Zuwiderhandelnde werde ich unanlässlichlich zur Bestrafung anzeigen.

D. Lübbers.

Selters

in Cyphons und Patentflaschen, sowie alle künstlichen **Mineralwasser,** ebenso wirksam und von gleicher Zusammensetzung wie die natürlichen, aber bedeutend billiger, in der **Mineralwasser-Fabrik der Rathsapothek.**

Wunderbar ist der Erfolg. Sommerprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke zc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lillienmilchseife** von **Bergmann & Co. Dresden.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **W. Morisse.**

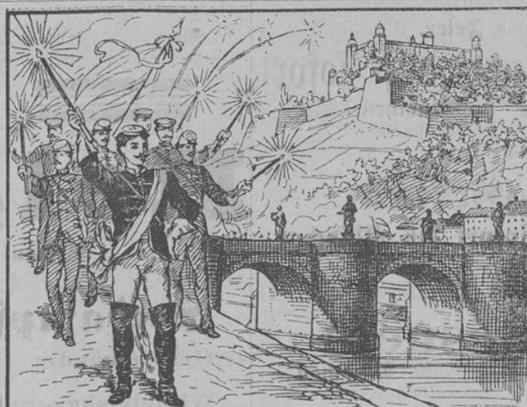
Gasthof z. Mühlengarten, Kopperhörn.

Mittwoch, den 1. Juli cr.:

Großes Garten-Concert mit nachfolgendem BALL,

ausgeführt von der Kapelle des Kaiserlichen II. Seebataillons. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in meinem neuerbauten Pavillon statt. Hierzu ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.



Bengalische Schellackfeuer & Magnesium-Fackeln. Fabrik: Friedr. Wösch, Würzburg.

Beschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft von Wilhelmshaven und Umgegend zur gesl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Roonstraße 75 **nach der Peterstraße Nr. 79** verlegt habe und bitte, mich auch ferner in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

T. Schmidt, Posamentir.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1812.

Anträge werden entgegenommen durch die Agentur von

Georg Reich, Bismarckstraße 10.



Wilhelmshav. Schützenverein. Am **Mittwoch, 1. Juli d. J.,** Abends 8 Uhr:

Versammlung der Chargirten

im **Part-Restaurant.** Corporalschaftslisten sind mitzubringen. Der sehr wichtigen Besprechung wegen vollständiges Erscheinen dringend notwendig. **Der Hauptmann.**



Donnerstag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im **Schützenhause** zu Bant.

Tagesordnung:

1. Erhebung der laufenden und restierenden Beiträge,
2. Bundesfest betr.,
3. Schützenfest im August betr.,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

R. V. W.

Monats-Versammlung 1./7., Abends 9 Uhr.



Mittwoch, den 1. Juli 1891, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

- 1) Einführung neuer augen. Mitglieder,
- 2) Statutenänderung,
- 3) Bericht über den 8. Dstfr. Kriegerstag und Bericht über das Dstfr. Kriegerfest in Nordenney,
- 4) Bericht der Rechnungs-Revisions-Kommission,
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Krankenkasse

der

vereinigten Gewerke. Diejenigen Mitglieder, welche vom 1. Januar 1891 ab Krankengeld empfangen haben, können den Restbetrag des erhöhten Krankengeldes vom Sonntag, den 28. Juni cr. ab im Kassenlokal in Empfang nehmen.

Gleichzeitig werden die Arbeitgeber dringend erjudt, die bei ihnen beschäftigten Arbeiter, welche der Kasse bisher noch nicht angemeldet sind, unverzüglich anzumelden, da andernfalls die Säumligen unanlässlichlich zur Bestrafung der Aufsichtsbehörde angezeigt werden (sfr. § 7 des Statuts).

Der Vorstand.

gez. A. Schuchmann, Vorsitzender.

Bäcker-Innung Bant.

Donnerstag, 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokale des

Herrn **C. Decker, Kopperhörn.** Tagesordnung: 1) Erhebung der Beiträge, 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sprechstunden

für **Augenranke** in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am **Mittwoch, 1. Juli, Nachmittags** von 2-5 Uhr.

Dr. med. Karl Müller, Augenarzt aus Oldenburg.

Geburts - Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden **Knaben** wurden hoch erfreut Wilhelmshaven, den 29. Juni 1891. **Weber und Frau.**

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Heute wurde uns ein kräftiger **Knabe** geboren. Schaar, den 27. Juni 1891. **A. Bants und Frau,** Cath. geb. Hinrichs.